

# Gardena

## MAGAZINE

Deutsche  
Version



**GRÖDEN**

DOLOMITES - ITALY

EA7  
EMPORIO ARMANI



**EXTREME**  
SPORT FASHION T-SHIRT SHOP

[www.extreme-sportfashion.it](http://www.extreme-sportfashion.it)

Piazza Chiesa/Kirchplatz, SELVA – TEL. 0471 795 213

Str.Rezia 129, ORTISEI/ST. ULRICH – Tel. 0471 786 399



BVLGARI  
EYEWEAR

 **Flaim**

[www.flaim.eu](http://www.flaim.eu)

Via Mëisules Str. 251, Selva / Wolkenstein – Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei / St. Ulrich – Tel. 0471 796 295



4



22



16

www.snowevents.it • info@snowevents.it



Cover:  
**Susanne Zuber,**  
Finalist Miss World

Gennaio/Januar/January 2009  
Nr. 11 - Year 10

**PUBLISHER**  
SNOW EVENTS

**EDITORS-IN-CHIEF**  
Alex Pitscheider  
Alex Flaim

**EDITORS**  
Leo Senoner, Filly Vilardi, Giovanni Di Vecchia,  
Fosca Fornai, Angela Roberts (english)

**PHOTOS**  
Andrea Chemelli, Consorzio Turistico Val  
Gardena, Foto Ghedina, Robert Perathoner,  
Foto Planischek, Snow Events

**GRAPHIC & DESIGN & PRINT**  
ARTPRINT, BRIXEN, TEL. 0472 200 183  
WWW.ARTPRINT.BZ.IT



[www.gardena.org](http://www.gardena.org)

# I N H A L T

- 4** KARL UNTERKIRCHER
- 7** GRÖDEN GESTERN & HEUTE
- 8** INFOGARDENA
- 10** UNSERE GÄSTE ERZÄHLEN
- 12** EISCLUB
- 15** FUSSGÄNGERZONE IN WOLKENSTEIN
- 16** UNSERE TRADITIONEN
- 17** NACHTLEBEN IN GRÖDEN
- 18** NEWS & PEOPLE
- 20** KIRCHE VON ST. JAKOB
- 22** SNOWBOARD
- 24** RADIO GHERDĚINA DOLOMITES
- 26** HIGHLIGHTS
- 28** ALBERT VON MONACO



[www.snowevents.it](http://www.snowevents.it)

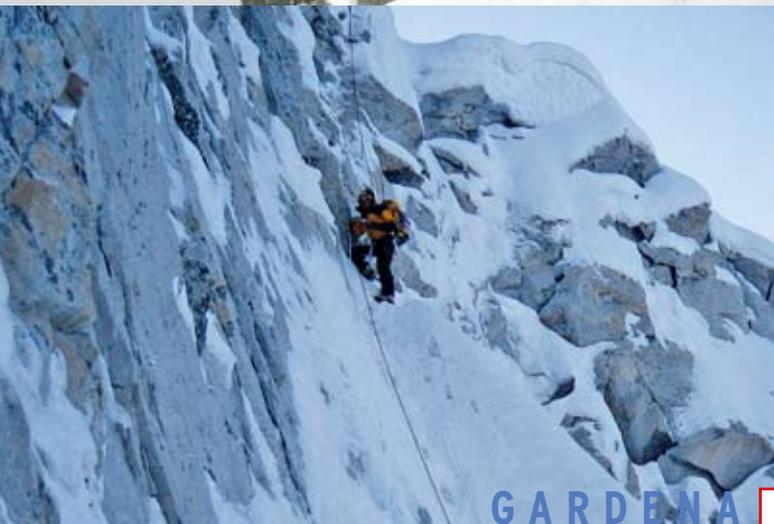
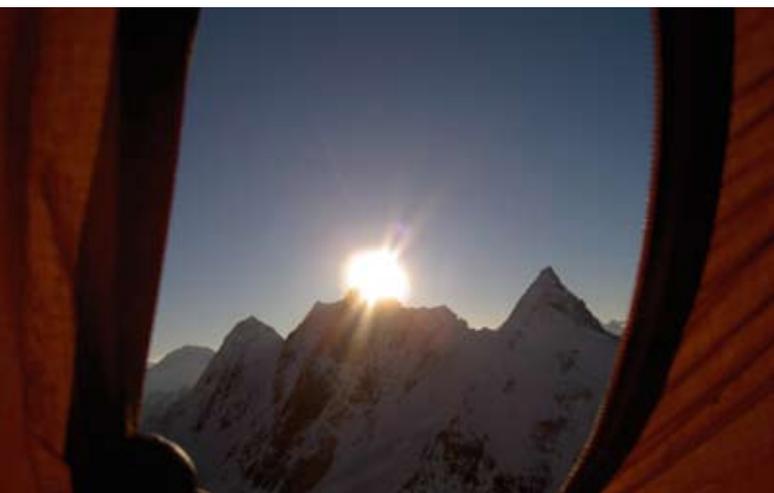


# ZUR ERINNERUNG AN KARL UNTERKIRCHER (1970-2008)

Leo Senoner

**Leb wohl Karl, kleiner großer Mann. Außergewöhnlicher Kletterer, Extrembergsteiger der Superlative und tugendhafter Sympathieträger mit Herzensbildung. Verstorben am 15. Juli 2008 bei der Besteigung des Nanga Parbat (8125 m) in Pakistan.**

Am 15. Juli 2008 ist der bekannte Grödner Höhen- und Extrembergsteiger Karl Unterkircher bei seinem Versuch, die bis dahin unbezwungene Rakhiotwand am Nanga Parbat (Pakistan), in eine Gletscherspalte gestürzt und tödlich verunglückt. Mit Karl Unterkircher verliert die Südtiroler Kletterszene einen seiner bekanntesten Vertreter, den „Shooting Star“ des Höhenbergsteigens der letzten Jahre. Am Mittwoch, den 16. Juli, verbreitete sich die Todesnachricht wie ein Lauffeuer, nachdem seine Expeditionskollegen Walter Nones und Simon Kehrer den schrecklichen Vorfall über Satellitentelephon mitgeteilt hatten. Sie mussten hilflos dem tödlichen Sturz ihres Freundes und Expeditionsleiters beiwohnen und konnten, trotz des verzweifelten Rettungsversuches, keine Hilfe mehr leisten. Nones und Kehrer mussten Unterkircher zurücklassen und ihren Weg Richtung Gipfel ohne ihren Freund und Führer fortsetzen. „Es geht uns gut, aber an ein Absteigen über die selbe Route ist nicht zu denken, weil zu gefährlich,“ berichteten über Telefon die Überlebenden vom 6400 m hohen Biwak. „Wir müssen nach oben klettern, bis auf etwa 7000 m, um aus der Wand zu steigen. Dann werden wir über die sicherste und schnellste Linie absteigen.“ Was sich als einfache Aufgabe anhörte, verwandelte sich aber in eine elftägige Odyssee zwischen Leben und Tod, aus der sich Nones und Kehrer nur mit viel Glück retteten. Karl Unterkircher indes, weilt für ewig in der verdamnten Gletscherspalte auf 6400 m, mitten in der Rakhiotwand seines geliebten Berges, der ihn verstoßen oder, wenn wir so wollen, in seinem weißen Schoß für die Ewigkeit aufgebahrt hat. Karl Unterkircher war am 27. August 1970 in Wolkenstein geboren. Er war leidenschaftlicher Bergsteiger, Bergretter und Mitglied der Klettergilde Catores. Seit 1998





staatlich geprüfter Bergführer. 2005 wurde er zum Präsidenten des Aiut Alpin Dolomites gewählt. Mit 15 Jahren startete er seine ersten Kletterversuche, zuerst in seinem Heimattal Gröden, dann in den Dolomiten, in den West- und Zentralalpen (Frankreich, Schweiz und Österreich). Es folgten Expeditionen in Peru, Argentinien, Patagonien und Nepal. Dann die Begegnung mit den höchsten Gebirgsketten der Welt im Tibet, Himalaya und Karakorum. Hier konnte er sein ganzes Klettertalent zum Ausdruck bringen und dank herausragender Leistungen sich zum leuchtenden Stern des Höhenbergsteigens küren lassen. In nur vier Jahren, von 2004 bis 2008, trumpfte Unterkircher mit außergewöhnlichen Gipfelbesteigungen auf und errang die Anerkennung der internationalen Kletterszene.

Im Sommer 2004 schreibt Karl Unterkircher Alpingeschichte mit der Besteigung der beiden höchsten Berge der Welt, den Mount Everest (8848 m) und den K2 (8611 m), innerhalb von nur zwei Monaten und ohne zusätzlichen Sauerstoff. Karl nimmt an der italienischen Expedition „K2 2004 - 50 Jahre danach“ teil, bei der 33 Bergsteiger und über 50 Wissenschaftler und Betreuer die größte je gesehene Expedition im Himalaya und Karakorum stellen. Das gesetzte Ziel sind wissenschaftliche und geo-physische Erhebungen sowie, natürlich, die Eroberung der zwei höchsten Spitzen der Welt. Karl Unterkircher ist der einzige Bergsteiger, der beide Gipfel erreicht, innerhalb von zwei Monaten und ohne Zufuhr von künstlichem Sauerstoff. Ein Rekord für die Geschichte. Im Mai 2006 leitet Unterkircher die ladinische Expedition auf den Mount Genyen, dem heiligen Berg der buddhistischen Mönche in der osttibetischen Sichuan-Regi-

on. Hier lernt er die Kultur und die Tradition der Mönche kennen. Eine Lebensphilosophie, die er gleichermaßen schätzt und respektiert. Über die unberührte Nordwand erreichen Karl und seine Bergkameraden schließlich die Gipfebene des Genyen, ohne jedoch die höchste Erhebung zu betreten, um die Heiligkeit des Berges zu würdigen.

Ein Jahr später, im Sommer 2007, macht Unterkircher abermals die Kletterszene mit zwei außerordentlichen Leistungen auf sich aufmerksam. Einer der faszinierendsten und schwierigsten Gipfel des Himalaya, der Jasemba oder Pasang Lhamu Peak, hatte bisher alle menschlichen Versuche abgewiesen; beim dritten Anlauf jedoch gelingt es Hans Kammerlander und Karl Unterkircher den anmutend schönen und „unmöglichen“ 7000er zu bezwingen, wo im Jahr zuvor der Freund Alois Brugger tödlich verunglückte. Die Route wird Alois Brugger gewidmet, der, wie Karl aussagen wird, „mit uns auf den Gipfel gestiegen ist“. Jasemba heißt auf tibetisch „Glück“, das es zusammen mit allen technischen Bergsteigerfähigkeiten braucht, um diesen Berg zu erobern. Mit der Besteigung des Jasemba verwirklicht der bekannte Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander seinen persönlichen Traum und erklimmt seine schwierigste Spitze. Und nur zwei Monate später sucht Karl Unterkircher die nächste Herausforderung. Er sehnt sich nach einem Abenteuer, das den Horizont der menschlichen Möglichkeiten erweitert und die Angst vertreibt, ganz im Sinne der Grenzerfahrung am Berg. Die Erstbesteigung des Gasherbrum II über die Nordroute, an der Grenze zwischen China und Pakistan, erweist sich wegen des Schwierigkeitsgrades als eine alpinistische Meisterleistung und wird von der

IHR PARTNER IN  
SACHEN WERBUNG ...



**ARTPRINT**  
GRAPHICS | PRINT | WEB

VIA-JULIUS-DURST-STR. 6B  
I-39042 BRIXEN/BRESSANONE  
TEL. +39 0472 200 183  
FAX +39 0472 802 171  
ISDN +39 0472 207 119

ANSPRECHPARTNER  
FÜR GRÖDEN:

RENÈ VENTURINI  
MOBIL 333 58 07 997

INFO@ARTPRINT.BZ.IT

WWW.ARTPRINT.BZ.IT

Stiftung Riccardo Cassin mit dem Alpinpreis „Beste Besteigung des Jahres 2007“ ausgezeichnet. Im Frühjahr 2008 plant Karl Unterkircher die Expedition auf den Gasherbrum I im Karakorum. Im letzten Moment verweigert aber die chinesische Behörde das Visum für die Besteigung des Berges, wegen der anstehenden olympischen Spiele von Peking. Karl muss seinen Plan revidieren und entscheidet sich für den Nanga Parbat, einen Berg, der stets seine alpinistischen Phantasien beflügelte. Mit ihm dabei, seine Freunde und Expeditionsmitglieder am Mount Genyen, Walter Nones und Simon Kehrer. Karl mag die Normalrouten, die zum Gipfel führen, nicht. Er liebt das Limit und die alpinistische Grenzerfahrung, welche neue Horizonte schafft. Er entscheidet sich für die Rakhiotwand, einer bis zu dem Zeitpunkt unbezwungenen Route, die ihm letztendlich zum Verhängnis wird. Am 15. Juli 2008 stürzt er in eine Gletscherspalte und gilt seitdem als vermisst.

Karl Unterkircher der Alpinist, der Kletterer, der Abenteurer, der Sportler, aber auch der einfache Mensch, der die Natur und die Berge liebt und deren Kulturen und Traditionen respektiert. Karl Unterkircher der Bergführer und Bergretter, der seinen persönlichen Beitrag leistet und allen hilft, die in Not und Gefahr sind. Karl Unterkircher der ehrfürchtige Verehrer der Berge, für den die angeborene Bindung zur Natur die wahre Essenz des menschlichen Seins darstellt. Der ehrliche, tief empfundene Respekt für die Berge ist ein wesentlicher Bestandteil seines Charakters, gleichermaßen wie die Liebe zur Natur.



## Auszeichnungen:

„**Guinness der Rekorde**“ für die Besteigung von Everest und K2 innerhalb von zwei Monaten, ohne Zufuhr von künstlichem Sauerstoff.

„**Riccardo-Cassin-Preis 2007**“ für die Besteigung des Gasherbrums II (beste alpinistische Leistung des Jahres)

„**Cator d'or**“ im Jahr 2007. Ehrung der Klettergilde Catores für besondere alpinistische Leistungen.

„**Cavaliere della Repubblica Italiana**“ im Jahr 2006 (Staatsehrung der Republik Italien für besondere Verdienste)

„**Ehrenbürger der Gemeinde Wolkenstein**“

„**Paolo-Consiglio-Preis**“ im Jahr 2008, vergeben vom akademischen Alpenverein Italiens)



# *Gröden, gestern & heute*





# INFOGARDENA



**EISLAUFEN**  
 im Eisstadion Pranives  
 Tel. 0471 794 256



**TENNIS - GOLF INDOOR - TRAMPOLIN**  
 Tenniscenter (2 Hallenplätze) und Kleinfeldfußball  
 Tel. 0471 773 350  
[www.rodolfo.cc](http://www.rodolfo.cc)



**BOWLING**  
 Tenniscenter (4 vollautomatische Kegelbahnen)  
 Tel. 0471 773 350  
[www.rodolfo.cc](http://www.rodolfo.cc)



**REITEN**  
 Reitschule, Pferdetrekking „Pozzamanigoni“ - La Sëlva  
 Tel. 0471 794 138



**GRÖDNER BERGFÜHRERVEREINIGUNG**  
 Ausflüge, Gleitschirmflüge, Kletterkurse, Führungen.  
 Infos: Kulturhaus  
 Tel./Fax 0471 794 133



**SCHWIMMEN**  
 Hallenschwimmbad und Freibad in St. Ulrich  
 Tel. 0471 797 131



**SPIELPLÄTZE**  
 Fußgängerzone Hinter dem Eisstadion Pranives, in Plan da Tieja am Ende der Promenade in Wolkenstein.

## I N F O G A R D E N A



■ SKI- UND SNOW-  
BOARDSCHULE

Wolkenstein  
Dantercèpies-Str. 4,  
Tel. 0471 795 156



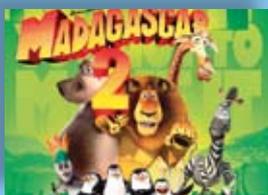
■ TOP SKI  
SCHULE

Wolkenstein  
Meisules Str. 274,  
Tel. 0471 794 099



■ SKI- UND SNOW-  
BOARDSCHULE 2000

Wolkenstein  
Meisules Str. 275,  
Tel. 0471 773 125



■ KINO

Dolomiti-Kino, St. Ulrich  
Tel. 0471 796 368



■ MOUNTAINBIKE  
SCHULE  
GRÖDEN

[www.mtbvalgardena.com](http://www.mtbvalgardena.com)



■ ELIKOS  
FLYING OVER  
THE TOP

[www.elikos.com](http://www.elikos.com)



■ AUTOWASCHANLAGE  
KAROSSERIE GRÖDEN

Pontives, 1 Ortisei  
Tel. 0471 79 68 03  
[www.carrozzeriagardena.com](http://www.carrozzeriagardena.com)



# UNSERE GÄSTE ERZÄHLEN

*Wolkenstein im Herzen*

Fosca Fornai



Ich bin eine 97-jährige Frau aus der Toskana, die viele, wunderschöne Erinnerungen aus ihren Sommeraufenthalten in den Dolomiten im Herzen trägt. Ganz besonders hat es mir Wolkenstein angetan, wo ich in Begleitung meiner Schwester, meines Schwagers und anderer Verwandten stets herrliche Momente erleben durfte. Die angenehmen Erinnerungen vergangener Zeiten versüßen meiner Schwester und mir das Leben, die wir nun die langen Tage gemeinsam in unserem Stubezimmer verbringen müssen. Zusammen besinnen wir uns ... und plötzlich sind wir mit unseren Gedanken wieder in Wolkenstein, in jenem gastfreundlichen Ort, wo wir nahezu 30 Jahre lang unseren Sommerurlaub verbracht haben. In den ersten Jahren reisten wir viel in den Dolomiten herum und besuchten mehrere Ortschaften, stets auf der Suche nach neuem. Als wir aber Wolkenstein entdeckten, ließ uns dieses entzückende Bergdorf nicht mehr los. Es war wie Liebe auf den ersten Blick! Jener hohe Kirchturm im Zentrum, die gemütlichen Hotels, der Zeitungsladen im Haus Riffeser, all die Häuser mit den spitzen Dächern, den strahlend weißen Vorhängen und den blumengeschmückten

Fensterbalken! Wir schlossen innige Freundschaft mit allen Hotelbesitzern, die uns beherbergten und sie verführten uns mit köstlichen, einheimischen Delikatessen, die sie oft selber zubereiteten. Ich erinnere mich an ihren beherzten Arbeitsgeist bei dem der Gast immer König war und an erster Stelle stand. Und was mir besonders auffiel, und dass schon beim ersten Mal, wo ich dieses Tal aufsuchte, war die Farbintensität der Landschaft: der blaue Himmel, die sattgrünen Wiesen, die mannigfaltige Blumenlandschaft ...

Manchmal fuhren meine Schwester und ihr Mann zu längeren Wanderungen mit dem Auto fort und ich blieb in Wolkenstein zurück und unternahm kleine Spaziergänge, bei denen ich mein Strick- und Häkelwerkzeug mitschleppte. Im Anblick der rosa angestrahlten Gipfel wanderte ich über Wiesen und Wälder, an Höfen und Städeln vorbei und schöpfte jedes Mal von neuem Kraft und Energie für Seele und Leib. Und wenn ich dann ein stilles Plätzchen gefunden hatte, das mich gleichermaßen entzückte und inspirierte, legte ich mich ins Gras und beobachtete ehrfürchtig die fast makellose Natur. Und ich sprach zu mir: „Danke Gott für all das Schöne,



das du mir schenkst. Ich wähne mich glücklich, all dies sehen und erfahren zu dürfen!" Und dann machte ich meine Häkelarbeit weiter und sang frohen Mutes vor mich hin.

Ich hab auch sehr viele Wanderungen im Langental unternommen, zwischen den Fichtenwäldern unter den überhängenden, mächtigen Dolomitwänden. An der Silvesterkapelle machte ich meist einen kurzen Halt, um dann glück erfüllt gemütlich weiter zu wandern. Und als meine Nichten und Neffen ihre ersten Weihnachtsferien in Wolkenstein verbrachten, riet ich ihnen am Silvesterabend die gleichnamige Kapelle im Langental aufzusuchen, um sich dort, traditionsbewusst und nahezu rituell, die Neujahrsglückwünsche auszutauschen. Im Langental stand schon damals das Leistungszentrum der Carabinieri, wo der beliebte italienische Staatspräsident Sandro Pertini alljährlich seine Sommerferien verbrachte. Ich erinnere mich nur zu gut, wie er aus seinem dunklen Diplomatenauto der jubelnden Menschenmenge im Dorf zuwinkte. Die Männer zogen den Hut und wir Frauen grüßten mit einem Handwink zurück.

Eine weitere, sehr ergreifende Erinnerung geht auf eine meiner letzten Urlaubserfahrungen zurück. Eines Tages saß ich mit einigen Jungendlichen in der Gondel, die uns auf den Berg fuhr. Sogleich fingen die Burschen an, herumzublödeln und sich gegenseitig zu necken und ärgern. Ich war eigentlich sehr mit mir selber beschäftigt, denn mir machte die schwindelerregende Höhe, so nahe am Felsen, etwas zu schaffen. Trotzdem entschied ich mich, zu intervenieren und sprach ihnen zu: „Aber Jungs, was macht ihr denn? Merkt ihr nicht wie viele schöne Dinge ihr mit eurem sinnlosen Streit

versäumt? Schaut euch doch um und bewundert die Wiesen und die schönen Berge, die mehrmals am Tag ihre Farbe verändern! Anstatt euch herumzustreiten, bewundert die herrliche Natur mit ihren satten und denkwürdigen Farben!" Daraufhin fingen wir an, miteinander zu reden und beim Herunterfahren dankten sie mir alle für den guten Ratschlag, dank dessen ihnen die Augen aufgegangen waren. Diese Aussage stimmte mich so glücklich, ich hatte immer schon einen guten Draht zu jungen Menschen!

Ich glaube nicht, dass ich je wieder nach Wolkenstein kommen werde. Doch wenn dies körperlich nicht mehr möglich ist, so werde ich es sicher im Geist und in Gedanken tun. Und ich bin mir sicher, ich werde jedes Mal von neuem, wunderschöne Momente erleben ...



Haben Sie besondere Erinnerungen an Gröden?  
Schreiben Sie Ihre Geschichte an unsere E-mail-Adresse:

[info@snowevents.it](mailto:info@snowevents.it)

# DIE GESCHICHTE DES EISKUNSTLAUFS IN GRÖDEN

Alles begann vor 40 Jahren ...

Leo Senoner

Im Herbst 1968 gründete Lino Regine zusammen mit Nanda Toccaceli und Sibille Obletter eine neue Sektion des Eishockey Clubs, das Eiskunstlaufen.

Damals wurde gerade eine neue Eislauffläche in St. Ulrich gebaut, aber da der Verein noch keinen Trainer hatte, mussten die Athleten des Eisclubs zwei Mal wöchentlich in Meran trainieren. Erst ein Jahr später, im Jahr 1969, begann das Training in St. Ulrich. Die Athleten trainierten täglich vier Stunden, von Montag bis Samstag. Im Sommer wurde bereits um sechs Uhr morgens angefangen und beinahe den ganzen Tag auf dem Eis geübt. Der Club setzte sich aus mehreren Mädchen und einem Buben zusammen. Zudem lief auch das Geschwisterpaar Tiziana und Federico Toccaceli für den Eisclub Gröden aufs Eis.

Von Anfang an dabei war auch Petra Demetz, für fünfzehn Jahre Spitzenathletin des Clubs. Petra erzielte stets gute Ergebnisse und führte später auch die Tätigkeit der Vereinstrainerin aus. Gerne erinnert sie sich an die Zeit auf dem Eis und erzählt wie ihr Vater, damals Aufseher des Eisstadions, ihr das Frühstück aufs Eis brachte, nachdem sie bereits zwei Stunden trainiert hatte.

Im Januar 1971 wurden in St. Ulrich die ersten Eiskunstlauf-Italienmeisterschaften ausgetragen. Mit dabei für den Hockeyclub Gröden, Sektion Eislaufen, die Athletinnen Guendalina Regine und Patrizia Mureda, welche gute Ergebnisse erzielten und damit den Bekanntheitsgrad des Vereins steigerten.

Im Jahr 1977 trennte sich die von Toni Oberrauch geleitete Eislaufsektion vom Hockey Club. Der Eisclub Gröden wurde gegründet und im gleichen Jahr noch

die neue schwedische Trainerin Eva Maria Nelander angestellt. Ihre fachliche Kompetenz und das technische Können von Guendalina Regine war für viele Grödner Mädchen ein Ansporn, hart zu trainieren und gute Resultate zu erzielen. Sowohl Tiziana Mussner als auch Heidi Demez errangen Podiumsplatzierungen bei den Italienmeisterschaften in den Kategorien Junior und Schüler. Die Begeisterung im und um den Verein schlug hohe Wellen, es kam zu vielen Aufführungen und Publikumsvorstellungen, vor allem in der Faschingszeit. Der Verein gewann an Beliebtheit und viele Kinder begannen mit dem Eislaufen.

Nachdem beide Trainerinnen im Jahr 1986 ihre Tätigkeit im Eisclub Gröden einstellten, wurde die schwedische Trainerin Christa Andersson verpflichtet, eine Schülerin von Eva Maria Nelander. Sie führte den Erfolg des Vereins weiter und erzielte mit den Läuferinnen Laura Schmalzl, Katia Avesani und Christine Dorigo prestigeträchtige Resultate, sowohl bei den Italienmeisterschaften als auch bei internationalen Wettkämpfen. Auch Carolina Kostner startete ihre sportliche Karriere mit der Trainerin Andersson.

Seit 1990 findet in Gröden jährlich das internationale Eiskunstlaufmeeting „Spring Trophy“ statt. Ein Wettbewerb für Junioren und Zöglinge von sehr hohem Niveau, an dem Athletinnen aus aller Welt teilnehmen. In Gröden haben schon sehr viele Eiskunstläuferinnen gewonnen, die im späteren Verlauf ihrer Karriere, wichtige Kapitel der Geschichte dieses Sports geschrieben haben, so auch Michelle Kwan (USA) und Irina Slutskaja (Russland). Christine Dorigo gelang 1994 der zweite Platz und damit das bislang beste





Ergebnis einer Läuferin des Eisclubs Gröden.

Tief saß der Schrecken als in der Nacht zum 9. Juni 1999 eine riesige Mure sich vom Setilhang löste und das Eisstadion von St. Ulrich unter Trümmern begrub. Es bahnten sich sehr schwierige Zeiten für den Eisclub an. Kein Eis, keine Trainer und auch keine Nachwuchsathletinnen. Einige Mütter der Läuferinnen setzten alles daran, diesen Sport nicht aufzugeben, allen voran Annelies Schenk und Patrizia Mureda. Sie organisierten weiterhin Eislaufkurse auf einem Natureisplatz in Runggaditsch. Die Anzahl der Athletinnen des Eisclubs schrumpfte von 13 auf 6 und viele Eltern mussten ihre Sprösslinge nach Brixen zum Training fahren. Mit großer Mühe überstand der Verein diese schwierige Zeit, bis zum Jahr 2003, als der Eisclub Gröden endlich die Eisfläche von Wolkenstein benutzen durfte. Nun wurde auch eine neue Trainerin verpflichtet, Jyrina Lorenz aus Berlin, und das Geschäft kam wieder ins Laufen. Bereits ein Jahr später, im Jahr 2004, erreichte Martina Schenk den guten zweiten Platz bei der Italienmeisterschaft.

Heute erfreut sich der Verein wieder großer Beliebtheit und die Anzahl der Athletinnen ist auf über 30 gestiegen. Und vielleicht schafft es ja auch irgendeine unserer Nachwuchsläuferinnen, in die Fußstapfen von Carolina Kostner zu treten.

## CAROLINA KOSTNER

Das Jahr 2008 hat Carolina Kostner viele sportliche Erfolge beschert und sie endgültig in den Olymp dieser so faszinierenden und schwierigen Sportart gehievt. Nach den wichtigen Siegen bei der Europameisterschaft 2007 und dem 3. Platz im Grand Prix Finale, hat sich die im Eisclub Gröden groß gewordene Carolina Kostner, im Jahr 2008 bestätigt und verbessert. Sie holte die Goldmedaille bei der Europameisterschaft in Zagreb und wurde fantastische Zweite bei der Weltmeisterschaft in Göteborg in Schweden. Herzlichen Glückwunsch Carolina und ... weiter so.





Piazza Chiesa/Kirchplatz, SELVA – TEL. 0471 795 213

Str.Rezia 129, ORTISEI/ST. ULRICH – Tel. 0471 786 399



[www.mormaii eyewear.it](http://www.mormaii eyewear.it)

**mormaii**  
eyewear

# DAS NEUE ZENTRUM VON WOLKENSTEIN

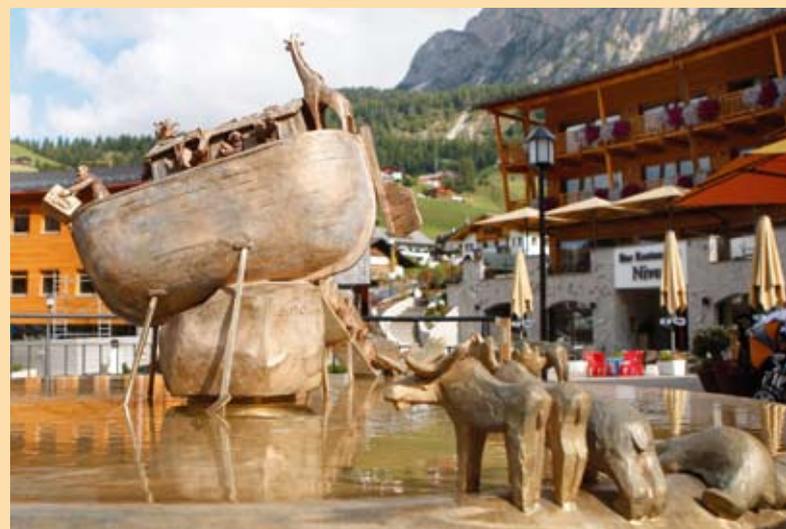


Nach zweijähriger Bauzeit ist es endlich soweit: Das neue Zentrum in Wolkenstein konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Neben dem großen Dorfplatz wurden auch eine Tiefgarage und eine Fußgängerzone errichtet, die vom Dorfplatz bis zur Pfarrkirche führt. Die Fußgängerzone ist sicherlich einzigartig und das nicht nur aufgrund ihres herausragenden Beleuchtungskonzepts. Als eine der ersten Fußgängerzonen Europas verfügt sie über ein unterirdisches Heizsystem, das im Winter die Gefahr des Zufrierens verhindert und somit mehr Sicherheit für die Fußgänger bietet. Die Beheizung erfolgt über die Rückgewinnung der Wärmedispersion aus dem nah gelegenen Eisstadion. Von der Fußgängerzone aus sieht man den „alten“ Nives-Hof, der einer umfangreichen Neugestaltung unterzogen wurde und an seinen ursprünglichen Platz zurückgefunden hat. Im Inneren des Hofes soll das neue Museum entstehen. Als eines der ältesten Gebäude im Gemeindegebiet und auf zahlreichen Fotografien aus vergangenen Tagen verewigt, ist der Nives-Hof ein wichtiges Ensemble Wolkensteins – daher die Idee ein Museum zu errichten und dieses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Erwähnenswert ist zweifelsohne der Brunnen in der Mitte des Dorfplatzes. Namhafte Grödner Künstler haben sich an der Ausschreibung zur Gestaltung des Brunnens beteiligt, doch die Wahl fiel schließlich auf

das Projekt des Künstlers Teo Mahlknacht in Zusammenarbeit mit dem Architekten Rudi Perathoner.

Das Kunstwerk nennt sich „Arche Noah“ und gründet auf der symbolischen Bedeutung der biblischen Geschichte. Um die Tiere auf seiner Arche vor der drohenden Flut zu retten, wirft Noah sämtliche von der Zivilisation geschaffenen Gegenstände über Bord. Für zahlreiche Gäste der Ortschaft Wolkenstein ist der Brunnen bereits zum Symbol geworden. Viele werfen vor ihrer Abreise eine Münze in den Brunnen und verleihen damit ihrem Wunsch Ausdruck, so bald wie möglich an diesen herrlichen Ort zurückzukehren.





## UNSERE TRADITIONEN

# DER HEILIGE NIKOLAUS UND DIE ... MALANS

Jedes Jahr, pünktlich am Abend des 5. Dezembers, kommt der heilige Nikolaus in unsere Häuser. Ob auf Schlitten oder Kalesche bringt er Geschenke, Süßigkeiten und getrocknetes Obst für die braven Kinder, für die weniger tüchtigen aber auch Kohle und einige liebevolle Verweisungen. In der Zwischenzeit wüten ... draußen auf den Straßen die bösen Teufel, die Malans. Sie schreien und toben, schlagen mit ihren Ruten wild um sich, verfolgen Buben und Mädchen und sorgen für allgemeine Unruhe und Angst. Das Fest der Malans reicht weit in die Zeit zurück, ist verknüpft mit der Tradition und dem Glauben verschiedener Kulturen romanischen und germanischen Ursprungs. Am 5. Dezember stürmten die Malans aus ihren mysteriösen Verstecken im Wald, so wie auch schon der griechische Gott Faunus, dessen Fest man am 5. Dezember feierte. Die Furcht der alten Völker vor der kalten Jahreszeit verdeutlichte sich in den Symbolen der Dunkelheit und Finsternis. Einige führen das Wort Malans (Krampus) auf den altdeutschen Begriff „Kramp“-Kralle zurück. In der Tat sind die heutigen Malans mit scharfen Krallen ausgerüstet, mit monströsen Masken und Gesichtern auf denen riesige rote, weiße oder naturfarbene Hörner stecken. Ihre Kleider sind raue, borstige Felle und Mäntel. Diese furchterregenden Gestalten sind die Überlieferung von Beschwörungszereemonien antiker Bergvölker, bei denen Bauern und Viehzüchter den Geistern und Dämonen des Waldes huldigten, um einerseits für eine gute Ernte zu bitten und andererseits um ihre Jungen in die Erwachsenenwelt einzuführen. Diese archaischen Riten standen in enger Verbindung mit dem Kultus der Erde und der Wälder und wurden deshalb nahe der Wintersonnenwende gefeiert. Die Figur des heiligen Nikolaus kam später hinzu, um das wilde und ungestüme Herumtoben der Walddämonen zu bändigen und den Sinn des Festes auf die Überbringung von Gaben und Geschenken an die Kinder zu fokussieren.





# DAS GRÖDNER TAL: Filly Vilardi VON DER PISTE IN DIE HÜTTE



Neben den unzähligen Abfahrtspisten die zum Snowboarden und alpinen Skifahren einladen, bietet das Tal ein reges Nachtleben, das Nachtschwärmer mit angesagten Bars und Diskotheken bis in die frühen Morgenstunden auf den Beinen hält. Was wäre das Grödner Tal ohne seine typischen Après-Ski-Hütten, die ab vier Uhr nachmittags zum geselligen Einkehrschwung und zum gemütlichen Aufwärmen bei Punch und Glühwein verführen? In den urigen Skihütten und trendigen Lokalen entlang der Piste ist die Stimmung ausgelassen und locker. Bei cooler Musik und guten Drinks findet man schnell Anschluss und lässt einen herrlichen Tag auf den Pisten angenehm ausklingen.

Ein echtes Muss für Après-Ski-Fans ist das Glasiglu vor dem Hotel Plan de Gralba, direkt am Fuße der Skipisten. Seine besondere Konstruktion erinnert an

einen gläsernen Eisblock und sticht sofort ins Auge. Entgegen aller Erwartungen ist die Atmosphäre im Inneren des Iglus alles andere als eisig. Im Gegenteil - die gute Musik und die wärmenden Getränke heizen die Stimmung an und bringen die Hütte zum kochen. Nach dem Zwischenstopp im Iglu geht's mit den Skiern weiter Richtung Tal. Auf halber Strecke trifft man hier auf einen riesigen Glühweintopf dessen typischer Duft zu einem erneuten Boxenstopp verführt. Im „Al Caminetto“ sorgen lateinamerikanische Klänge für Partylaune und tauschen die verschneite Bergkulisse für kurze Zeit mit heißen Salsa-Rhythmen und dem Flair kubanischer Nächte. Im Ortskern angekommen, empfiehlt sich dann ein Abstecher ins „Saltos“, das sich aufgrund der guten Musik und des freundlichen Service nicht nur bei den Skilehrern des Tales großer Beliebtheit erfreut. Im „Saltos“ trifft man sich sowohl zum Aperitif bei leckeren Häppchen als auch zu später Stunde auf einen Absacker.

Zu empfehlen ist auch ein Besuch im Restaurant-Pizzeria „La Bula“, das neben den hervorragenden Gerichten auch ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm bietet. Die Musik des legendären DJ Mino, das familiäre Ambiente und die gastronomischen Highlights der ladinischen Küche versprechen gemütliche Stunden bei Freunden. Wer das Ambiente irischer Pubs liebt, wird sich im „Goalies Pub“ sofort wie zu Hause fühlen: Après-Ski und mehr. Raucher dürfen ihre Zigarette im beheizten Raucherraum genießen, während Bierkenner sich an der großen Auswahl nationaler und internationaler Biersorten erfreuen.

Unsere Tour endet schließlich im „Yello's Music Lounge Bar“ im Zentrum von Wolkenstein, das den anspruchsvollen Gast mit köstlichen Cocktails und Sushi-Spezialitäten im raffinierten Ambiente verwöhnt. Einzigartige Nächte, außergewöhnliche Szenarien und ganz besondere Augenblicke - kurzum, Ihr unvergesslicher Winterurlaub im Grödner Tal.



## NEWS &amp; PEOPLE



## Grödner Lokomotive kehrt nach Hause zurück

Die berühmte Grödner Bahn, wer erinnert sich nicht an die im Winter 1915/16 innerhalb von nur wenigen Monaten von 3500 Soldaten, 6000 russischen Gefangenen und 500 Zivilarbeitern im Auftrag der österreichischen Regierung gebauten Schmalspurbahn, die als Nachschublinie für die im Ersten Weltkrieg stark umkämpfte Dolomitenfront dienen sollte. Die aber auch nach dem Ersten Weltkrieg ihren durchaus wichtigen Dienst als Verkehrsmittel Grödens leistete, sowohl für zivile als auch für kommerzielle Zwecke. Und dies bis zum Jahr 1960, als ihre Tätigkeit endgültig eingestellt, die Waggon beseitigt und die letzte Dampflokomotive als Denkmal am Col da Brida in St. Ulrich abgestellt wurde. Und hier blieb sie auch für lange 48 Jahre, bis sie schließlich, im Sommer 2008, an ihre richtige Stelle am Bahnhofplatz im Zentrum von St. Ulrich verlegt wurde. Eben dort und so, wie es sich für eine Lokomotive gebührt.



## ITF-Tennisturnier in Gröden

Die Geschichte des wichtigsten Tennisturniers Südtirols begann im Jahr 1999 mit einem Preisgeld von 10.000 \$. Ab dem ersten Jahr ist das Preisgeld des ITF-Turniers von Gröden ständig gestiegen, zuerst auf 25.000, dann auf 50.000 und schließlich auf 75.000 \$. Für die 10. Auflage, die vom 11. bis 19. Oktober 2008 über die Bühne ging, wurde das Preisgeld der Veranstaltung auf stolze 100.000 \$ hochgeschraubt. Dies macht die Grödner Veranstaltung zum höchst dotierten Tennisturnier der Region und

gleichzeitig auch zum dritt wichtigsten Damenturnier Italiens. In dieser Oktoberwoche war es gar das zweitwichtigste Damenturnier weltweit, gleich hinter Zürich mit 600.000 \$. In dieser Jubiläumsausgabe freuten sich Organisatoren und Publikum über die Rekordbeteiligung von 17 der besten hundert Tennisspielerinnen der Welt. Der Sieg ging an Mara Santangelo, die als erste Spielerin überhaupt, ihren Sieg in Gröden (vom Jahr 2003) wiederholen konnte.



## Die feine Ecke Wolkensteins

Nach dem Motto „Tourismus braucht innovative Ideen“ haben 18 Gastwirte und 2 Kaufleute der Puezstraße in Wolkenstein im Jahr 2005 das Projekt „Die feine Ecke Wolkensteins“ ins Leben gerufen. Seitdem werden in der touristischen Saison regelmäßig kulinarische Treffen organisiert, darunter das „4- Sterne-Menü unter den Sternen“, bei dem 500 Gäste die raffinierten Köstlichkeiten der heimischen Küchenchefs auf der für den Autoverkehr gesperrten Puezstraße verkosten, die „Glühwein-Ronda nach der Art des Hauses“ mit 10 Ständen, die den Wintergästen Wolkensteins ihren hausgemachten Glühwein anbieten (vom klassischen Typ über den scharfen Ungarischen bis hin zum alkoholfreien Glühfix), der „Bauernabend mit Pellkartoffeln, Milch und Käse“, das „Speckfest mit Eierpecken“ zum Einläuten des Frühlings sowie der „Suppen- und Sektabend“ mit 15 verschiedenen köstlichen Mix-Angeboten. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt und der Reinerlös der Ver-



anstaltungen fließt zu Gunsten des Vereins „Medicus Comicus“, der die kranken Kinder in den Südtiroler Krankenhäusern unterstützt.

LEADING  
MOUNTAIN  
RESORTS  
OF THE  
WORLD

## Leading Mountain Resorts of the World

Gröden gehört zu den Gründungsmitgliedern des internationalen Abkommens Leading Mountain Resorts of the World, das auf eine enge Zusammenarbeit im Bereich Marketing und Werbung zielt, zum Zwecke der Verbesserung des Qualitätstourismus. Dazu gehören die weiteren Gründungsmitglieder Bariloche (Argentinien) und Queenstown (Neuseeland) sowie die neu beigetretenen Ortschaften Banff Lake Louise (Kanada), Saas Fee (Schweiz) und Are (Schweden).

Die Inhaber einer Saisonkarte des Dolomiti Superski haben Anspruch auf 50 % Rabatt auf den Wochenskipass aller anderen Partnerortschaften.



Lake Louise  
(Canada)

## Junge Talente

Gröden ist nicht nur die Wiege vieler Weltmeister des traditionellen Skisports, sondern auch junge Talente des Freestyles wachsen hier auf. Eine Disziplin, die den Athleten einen großen Freiraum an Kreativität gibt. Wie viele von euch haben auf unseren Pisten die Sprünge dieser jungen Leute beobachtet, wie zum Beispiel die von Ralph Welpner, Jahrgang 1997, aus St. Ulrich, Gewinner des Jump Contest Südtirol letzten Jahres oder Victor „Vri-

no“ Prinoth, Jahrgang 1990 aus Wolkenstein, der im Stande ist Tricks wie 1080-Switch Misty, 540° mute zu vollbringen. Ihnen zuzuschauen ist ein reines Schauspiel, wo das Talent zum Vorschein kommt, aber hinter dem eine athletische und technische Vorbereitung steckt und zudem Leidenschaft. Ihre Unterstützung haben sie auch von MORMAII EYEWEAR, eine Brasilianische Firma die Brillen und Skimasken produziert.



# DIE KIRCHE VON ST. JAKOB IN GRÖDEN

Giovanni Di Vecchia

Zwischen Geschichte, Legende und Kunst



In der Nähe von St. Ulrich, oberhalb des „Col de Flam“, liegt in einem schönen, dichten Wald auf 1565 m Höhe, die kleine Kirche von St. Jakob („dlieja da Sacun“). Es handelt sich um die älteste Kirche des Tales, die, aufgrund ihres schlanken, gegen den Himmel ragenden Turmes mit der achteckigen Kuppel, auch von der Ferne sehr gut zu erkennen ist. Viele Geschichten erzählen von dieser Kirche und ihrem Standort und von dem nahegelegenen Schloss Stetteneck, das heute nur mehr in seinen ausgegrabenen Fundamenten zu bewundern ist.

Wie an anderen heiligen Stätten auch, haben sich hier, in alten Zeiten, Riten und Mythen verflochten. Wo heute die Kirche von St. Jakob steht, lag einst ein heidnischer Tempel aus der Römerzeit. Bestätigung dafür sind auch die Siedlungsfunde auf dem nahe gelegenen Col de Flam sowie der alte Heidenweg („Troj Paian“), welcher das Grödner Tal auf der sonnigen Hanglage durchquerte und lange Zeit als wichtigster Verkehrsweg diente. Hier zogen schon in der Antike Hirten und Jäger vorbei und trugen wesentlich zur Besiedelung der Gegend bei. Abseits von geschichtlichen und archäologischen Studien und Funden, scheint der Bau der Jakober Kirche einen

engen Draht mit der Legende von Graf Gebhard II. von Stetteneck („Grof da Sacun“) zu haben, der mit seinem Sohn Jakob im gleichnamigen Schloss wohnte.

Der gottesfürchtige Graf Gebhard pilgerte mit Frau und Sohn nach Santiago de Compostela in Spanien, nachdem ihm Gott, mit der Geburt von Jakob, einen männlichen Stammhalter geschenkt hatte. Auf dem Jakobsweg wurde die Familie von Stetteneck von einem spanischen Grafen hospitiert, dessen Tochter sich in Jakob verliebte, doch wurden ihre Gefühle nicht erwidert. Auf das hin sinnte die junge Frau nach Rache und versteckte einen goldenen Kelch ihres Adelsgeschlechts im Koffer des jungen Grafen. Jakob wurde des Diebstahls beschuldigt, von den Soldaten des spanischen Grafen verhaftet und erhängt. Unwissend von der tödlichen Vollstreckung, setzten die Grafen von Stetteneck ihren Pilgerzug nach Santiago fort, um für die Vergebung und Freilassung ihres Sohnes zu bitten. Auf dem Rückweg statteten Gebhard von Stetteneck und seine Frau dem spanischen Grafen erneut einen Besuch ab. Dieser teilte ihnen jedoch bedenken und skrupellos mit, dass ihr Sohn Jakob „genauso wie das Huhn, das er gerade verzehrte“, verendet war. Und



da passierte das Unbegreifliche, denn das Huhn verließ des Grafen Teller und flog lebensfroh fort und eben im gleichen Augenblick lockerte Jakob die Schlinge um seinen Hals und kehrte in bester Gesundheit zu seinen Eltern zurück. Des Wunders wohl besonnen kehrte die Familie von Stetteneck nach Gröden zurück und ließ die kleine Kirche zu Ehren des Heiligen Jakobs errichten. Neben der Kanzel ist heute noch ein Fresko aus dem XV. Jahrhundert zu bewundern, das die Geschichte und Legende des Heiligen Jakobs bildlich schildert. Nicht sicher ist, ob dieses Fresko im Auftrag des Grafen Gebhard oder seines Sohnes Jakob entstanden ist.

Soviel zur Legende. Geschichtlich belegt ist jedenfalls der Wiederaufbau der Kirche nach einem Brand, so wie sie heute steht, in gotischem Stil mit einigen barocken Elementen. Die ältesten Teile der Kirche sind der Altar und der untere Teil des Turmes. In gotischem Stil sind indes der Haupteingang, die Fenster sowie der Hauptaltar aus Holz, der vom Grödner Künstler Melchior Kassian Vinazer um 1750 gebaut wurde (er fertigte auch die Kanzel mit den Engeln an). Oberhalb des Hauptaltars und seitlich der Muttergottes mit Kind finden wir Statuen im Barockstil, welche die Heiligen Peter, Ulrich, Nikolaus und Paulus darstellen. Auch diese wurden von Melchior Kassian Vinazer in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschnitzt (die Originale sind heute im Grödner Heimatmuseum zu bewundern). In der Jakobskirche von St. Ulrich bewundern wir zudem mehrere polychrome Fresken, wengleich einige Abbildungen im Hauptschiff schlecht zu erkennen sind. Andere, hauptsächlich die im Chor sich befindenden und zwischen 1460 und 1470 vom Brixner Künstler Leonhard Scherhauff geschaffenen Fresken, fallen durch ihre glänzenden Farbtöne auf, darunter die Väter der Kirche, die Symbole der Evangelisten, die zwölf Apostel und die Heiligensstatue. Auch im Außenbereich finden sich sehr wertvolle Fresken wie der von Wilhelm Moroder Lusenberg aufgedeckte Christus, der aus dem Jahr 1460 stammende heilige Christophorus und die Via Crucis. Durchaus sehenswert ist auch der kleine Friedhof, der das Kirchengebäude einkreist. Die Kirche von St. Jakob ist eine echte Perle Grödens, wo sich Elemente der Religion und der Kunst vereinen. Eingebettet in eine wunderschöne Natur und mit herrlichem Blick auf die Langkofelgruppe, ist sie im Winter und im Sommer touristisches Ziel und Wallfahrtsort der Einheimischen zugleich. Und wenn im Winter Nebelschwaden und Schnee sie mit einem magischen Schleier umhüllen und jedes Geräusch sich in andächtige Stille verwandelt, strahlt die Kirche jene magisch-mysteriösen Kräfte aus, die sie zum kulturellen Ursprung des Tales gemacht haben.

VAL  
GARDENA  
shop

EXTREME

SPORT FASHION T-SHIRT SHOP

Piazza Chiesa | Kirchplatz | Church Square  
SELVA GARDENA - WOLKENSTEIN  
Tel. 0471 795 213  
Str. Rezia 129  
ORTISEI - ST. ULRICH  
Tel. 0471 786 399



# SNOWBOARD



## LEIDENSCHAFT, EMOTION, FREIHEIT

Filly Vilardi

Kaum eine andere Sportart hat sich so zum Lebensstil entwickelt wie das Snowboarden. Dies zeigt sich nicht nur in der Bekleidung, sondern auch in der Lebens- und Denkweise. Snowboarden vermittelt ein Gefühl von Freiheit. Die Leichtigkeit beim Sprung mit dem Brett, das Glücksgefühl beim sanften Schweben durch die Lüfte, der Adrenalinkick beim Freeride im Pulverschnee. Emotionen, die mit nichts auf der Welt zu vergleichen sind.

Doch wer war eigentlich der Erfinder dieser Sportart? Diese Frage lässt sich nur schwer beantworten. Man könnte annehmen, dass die ersten, rudimentären Bretter aus der Notwendigkeit entstanden, schwere Lasten vom Berg ins Tal zu befördern. Offiziell wurde das Snowboard von einer Gruppe amerikanischer Surfer erfunden, die das Surfbrett für das Gleiten auf Schnee optimierten. Der erste Prototyp des Snowboards geht auf das Jahr 1929 zurück, als Jack Burtchett, Surfer aus Kalifornien, ein Brett aus Holz aussägte und seine Füße mit einer Art Stoffbindung absicherte. Der erste, voll funktionsfähige Vorläufer des heutigen Snowboards entstand jedoch erst vor ungefähr dreißig Jahren: Ursprünglich als Spielzeug für seine Kinder gedacht, bastelte der Ingenieur Sherman Poppen ein Surfgerät mit aufgebogenen Kanten und Halteleine und meldete den so genannten „Snurfer“ zum Patent an. Seinen großen Durchbruch verdankt das Snowboard jedoch Surf- und Skateboardfreaks wie Jack Burton und Tom Sims, die das neue Wintersportgerät bis zur Serienreife weiterentwickelten. Burton und Sims waren die ersten Hersteller der modernen Snowboards und organisierten Ende der 70er Jahre bzw. Anfang der 80er Jahre die ersten Wettbewerbe und Contests dieser heute so populären Disziplin.

1982 fanden in Vermont die ersten amerikanischen Meisterschaften statt. Fortan verbreitete sich die Begeisterung für das Snowboarden unaufhaltsam in der ganzen Welt. Doch der Weg zum Erfolg war nicht immer einfach. Anfangs waren es nur wenige Skigebiete die den Snowboardern Zugang zu den Abfahrtspisten gewährten, dafür waren die Polemiken und Diskussionen mit der Lobby der Skifahrer umso zahlreicher. Man kritisierte den Platz, den die Skiresorts den Snowboardern



einräumten und nahm eine eindeutige Abwehrhaltung ein, wenn es darum ging, die bis dato geltenden Regeln des Skisports zu ändern.

Die Skifahrer empfanden die Snowboarder als Eindringlinge, die ihnen ihren Platz auf den Pisten streitig machen wollten. Langsam aber sicher schwappte die Begeisterung für die neue Sportart von Amerika nach Europa über und setzte sich zunächst in Frankreich durch und später dann in der Schweiz, wo auch der erste Snowboard-Contest Europas stattfand.

In Italien gewann die Disziplin erstmals im Jahr 1986 im oberitalienischen Piemont an Bedeutung.

In den frühen Neunzigern kam der Snowboardsport schließlich auch ins Grödner Tal, das sich im Laufe der Jahre als Austragungsort namhafter Events und nationaler Wettkämpfe einen Namen gemacht hat. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die vielen auf Initiative von „Snowevents“ organisierten Veranstaltungen, die die Teilnahme herausragender Spitzensportler aus den unterschiedlichen Regionen Italiens verzeichnen.

Das Grödner Tal hat außerdem zahlreiche Topathleten in den Disziplinen Slalom und Freestyle hervorgebracht wie Luciano Pioli, Ascan Pitscheider, Georg Rabanser (Slalom) oder Giorgio Righi (Freestyle), der es als einziger bis aufs Siegertreppchen bei internationalen Wettbewerben geschafft hat. 1998 wird das Snowboarden zur olympischen Disziplin. Bei den olympischen Winterspielen im Jahr 2006 fanden erstmals auch die Bewerbe im Snowboardcross der Damen und Herren statt.

Vom rudimentären Snurfer, mit dem die Kinder des Herrn Popper die verschneiten Hänge hinabrutschten,

bis zum heutigen Tag hat sich einiges getan. Heute ist der Snowboardsport als eigenständige Disziplin anerkannt und verzeichnet eine große Anhängerschar. Zunehmend mehr Sportler und Freunde des Wintersports lieben das Gefühl auf einem Board den Berg hinab zu gleiten und sich von einem Gefühl grenzenloser Freiheit berauschen zu lassen.



# RADIO GHERDĒINA DOLOMITES

## KURZER GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

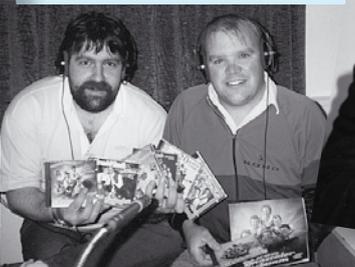
Leo Senoner



Ist der private Radiosender Grödens, der seine Programme südtirolweit und auch in den Dolomitentälern der Nachbarprovinzen Trient und Belluno ausstrahlt. Radio Gröden ist der private Sender „der Ladiner für die Ladiner“, der alle ladinischsprachigen Gebiete um den Sellastock, vom Gadertal bis zum Fassatal, Buchenstein und Cortina d'Ampezzo, mit einem abwechslungsreichen und modernen Radioprogramm unterhalten will. Der Sender wurde vor rund 30 Jahren aus einem Spaß heraus ins Leben gerufen und hat sich in all den Jahren dank seines engagierten rund-um-die-Uhr-Programms einen festen Platz in der lokalen Radiolandschaft gesichert.

Wir schreiben das Jahr 1979 als der Elektrotechniker aus St. Ulrich Ivo Walpoth seiner Freundin die Geburtstagswünsche über Äther überbringen will und dabei auf eine einfache, aber altbewährte Funkmethode zurückgreift. Diese ausgefallene Idee entwickelt sich zu einem größeren Projekt, das schließlich in das erste Radiosystem Grödens mündet. Ein Projekt an dem auch Walpoths Freunde Arno Mahlnecht und Oswald Rifesser teilnehmen. Noch im selben Jahr erwerben die drei Freunde die notwendigen Geräte und die rechtlichen Lizenzen, um öffentlich auszustrahlen. Das ganze läuft letztendlich auch dank der finanziellen Unterstützung von Luis Sotriffer, der de facto erster Inhaber von Radio Gröden ist. Der Sender strahlt auf der Frequenz von 92,5 Mhz aus und vermag weite Teile Grödens abzudecken. Die ersten Mitarbeiter sind Raffaella Endrich, Leo und Rainer Bernardi, Oscar Runggaldier, Ewald Moroder und Markus Schenk. Sie gestalten Sendungen verschiedenen Inhalts, von Wunschprogrammen über Information

und Berichterstattung und vor allem volkstümliche Musik, Jazz, Hits und Schlager. Noch im Oktober 1979 wird ein Funksender auf dem Ciampinoi in Wolkenstein aufgestellt, um einen besseren Empfang im ganzen Tal zu gewährleisten. Die guten Zuhörerzahlen beflügeln den Arbeitsgeist der Mitarbeiter, die sogar sonntags Live-Sendungen moderieren. Da es sich aber ausschließlich um Radioliebhaber und Amateure handelt, kann der Zustand nicht lange andauern und nach knapp zwei Jahren wird der Dienst eingestellt. Die Sache scheint gelaufen, bis jedoch der Ulricher Geometer Othmar Moroder sich der Sache annimmt und den Sender vor der definitiven Stilllegung rettet. Wir schreiben den Sommer 1981 als Radio Gröden in den neuen Sitz im Zentrum von St. Ulrich wechselt, einen Funksender auf Seceda anbringt und einige neue Mitarbeiter anstellt, darunter zwei Berufsmoderatoren aus Österreich, einen Programmgestalter aus Kastelruth und Armin Moroder aus St. Ulrich. Und so gelingt es dem in letzter Minute geretteten Sender nach nur wenigen Monaten Ausfallszeit, im Oktober 1981, wieder mit einem erneuerten Radioprogramm aufzuhören. Information und Berichterstattung, Sport- und Freizeitsendungen, Kultur und Wunschprogramme werden täglich angeboten und dazu natürlich viel, viel Musik. So geht es ein Jahrzehnt lang erfolgreich weiter, bis zum Jahr 1990, als der Besitzer Othmar Moroder sich aus dem Geschäft zurückzieht. Ein harter Schlag für alle begeisterten Radiohörer des Tales, die nun ein Jahr lang kein Radio Gröden aus ihren Geräten zu hören bekommen. Nur die Übernahme des Senders und die Erwerbung der Sendelizenz durch den Unternehmer aus St. Peter in Gröden, Franz Rabanser retten Radio



Gröden vor der endgültigen Schließung. Kurios erscheint der Modus wie es dazu kommt, denn auf Wunsch eines moderneren Radiogerätes schenkt Franz Rabanser seiner Gemahlin Ingrid auf Anhieb einen ganzen Radiosender, der allerdings grundlegend restrukturiert und auf Vordermann gebracht werden muss. Was letztlich auch gelingt und heute zeigt sich Radio Gröden in alter Stärke und erneutem Glanz, mit den modernsten technischen Geräten ausgestattet und einem eifrigen Mitarbeiterstab von über zwanzig freiwilligen Mitarbeitern und berufstätigen Moderatoren. Und sein vielfältiges, dynamisches Radioprogramm mit Musik, Information, Sport, Kultur und Freizeitbeiträgen rund um die Uhr in ladinischer, deutscher und italienischer Sprache stellt einen Mehrwert in der öffentlich-rechtlichen und privaten Radiolandschaft Südtirols dar.

www.radiogardena.it

92,6 Mhz  94,2 Mhz

Radio **Gherdëina**  
D o l o m i t e s

Tel: 0471 797415 Fax: 0471 797878



*Glücksbringer aus Gröden*



FIOCO DI NEVE  
SCHNEEFLOCKE

GLÜCKSRINGE  
ANELLI PORTAFORTUNA

LA STELLA ALPINA  
DELLE DOLOMITI  
DAS EDELWEISS  
DER DOLOMITEN

 **Flaim**

Via Meisules Str. 251, Selva/Wolkenstein - Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei/St. Ulrich - Tel. 0471 796 295



# High lights

2 0 0 7 / 0 8



**19.12.2008 - 20.12.2008**

Fis Ski World Cup Gröden  
Herren Super G und Abfahrtslauf



**29.11.2008 - 30.12.2008**

Grödner Christkindlmarkt



**04.01.2009**

Val Gardena Sprint  
Internationales Langlauf-Sprintrennen



**27.12.2008 - 30.12.2008**

13. Schneefigurenwettbewerb



**18.01.2009**

8. Val Gardena Ciasp  
Schneeschuhenrennen - Italienmeisterschaft



Q Google



**06.03.2009**

15° Sellaronda Skimarathon  
Internationales Skitouren-Nachtrennen



**05.04.2009**

Gardenissima  
Der längste Riesenslalom der Dolomiten



**Juli/August/September**

25. Valgardenamusika  
Konzertreihe klassischer Musik



**12.07.2009**

Sellaronda Bike Day  
Radtag mit freien Pässstraßen



**04.09.2009 - 06.09.2009**

UNIKA - Skulpturmesse

[www.valgardena.it](http://www.valgardena.it)

# 3. WORLD STARS SKI EVENT IN GRÖDEN

Das Vip-Rennen zugunsten der Kinder

Leo Senoner



Fürst Albert II. von Monaco

Das große Wohltätigkeits-Event im Herzen der Dolomiten hat alle Voraussagen übertroffen. Perfekte Wetterbedingungen und viele Persönlichkeiten aus der Welt des Sports und des Showgeschäfts haben sich zu einem Skirennen der besonderen Art zusammengefunden. Stargast und Schirmherr der Veranstaltung war der Prinz von Monaco Albert II.

Das World Stars Ski Event verbindet auf einzigartige Weise Sport und Unterhaltung mit einer sinnvollen Zielsetzung, denn das große Staraufgebot und die nicht ganz ernst gemeinten Skirennen sind zwar auch zur Unterhaltung des Publikums gedacht, in erster Linie dienen sie jedoch einem karitativen Zweck. Das 1993 von Fürst Albert II. von Monaco und dem Architekten Mauro Serra gegründete „Star Team for Children“ sammelt nämlich Spendengelder für notleidende Kinder, wobei der Erlös der Veranstaltungen direkt an die Stiftung A.M.A.D.E. geht, einer im Jahr 1963 von Fürstin Grace von Monaco ins Leben gerufene Institution, die mit ihren weltweit 24 Repräsentanzen, finanzielle Mittel zum Bau von Kran-



Valerio Staffelli übergibt den „goldenen Tapir“ an Fürst Albert von Monaco



Fürst Albert von Monaco bei seiner Ankunft im Hotel Alpenroyal in Wolkenstein

kenhäusern, Schulen und Wohnungen beschafft. Dem World Stars Ski Event in Gröden haben viele Champions und ehemalige Spitzensportler des Skizirkus beigewohnt. Von Pernilla Wiberg (Schweden) und Franz Klammer (Österreich) bis zu Jure Kosir (Slowenien), Fritz Strobl (Österreich) und Denise Karbon (Italien). Mit dabei natürlich auch die Publikumsliebblinge aus Gröden, Peter Runggaldier und Isolde Kostner. Aber nicht nur Skifahrer waren am Start, sondern auch berühmte Sportlergrößen wie die Formel-1-Piloten Riccardo Patrese, Vito Antonio Liuzzi und Emanuele Pirro aus Italien, Jutta Kleinschmidt (Gewinnerin der Rally Paris-Dakar) und Thomas Berthold (Fußballweltmeister 1990 in Italien) aus Deutschland. Mit dabei auch andere Persönlichkeiten aus dem Fernseh- und Showgeschäft wie Alexander Hold (Sat 1 TV Star) und Peter Bond (Schauspieler und TV-Moderator), Hubertus von Hohenlohe, Mauro Serra (Präsident des „Star Team for Children“) und Va-

lerio Staffelli (Italia 1 TV Star). Und natürlich, last but not least, Ihre Majestät der Prinz Albert II. von Monaco. An Sportveranstaltungen mangelt es in Gröden nicht, aber das unter der Schirmherrschaft des Prinzen von Monaco organisierte World Stars Ski Event, vom 8.-10. Februar 2008, hatte es wahrlich in sich. Herrliches Winterwetter, beste Schneesverhältnisse und das einzigartige Panorama auf Dolomiten Bergwelt waren die Rahmenbedingungen für ein Skirennen der besonderen Art, wo der Kampf um die Hundertstel-Sekunden zweitrangig war, wenn auch die Teilnehmer alles daran setzten, die Leute zu unterhalten und sich selbst zu amüsieren. Highlights der Veranstaltung waren das Skidoo-Rennen und der Riesentorlauf auf Plan de Gralba in Wolkenstein, bei denen die Prominenten in Dreier-Teams gegeneinander antraten. Das Rennen versprach höchste Spannung, war doch die Mannschaftszusammensetzung sehr ausgeglichen. Wie beispielsweise im Falle des Teams Franz





Klammer - Thomas Berthold - Riccardo Patrese oder Peter Runggaldier-Mauro Serra - Emanuele Pirro. Das Skidoo-Rennen wurde vom Prinzen Albert von Monaco höchst persönlich eröffnet. Ihre Majestät zirkelte eine sehr elegante Linie zwischen den Toren, die nicht alle Teilnehmer gleichermaßen bewältigten. Jutta Kleinschmidt ihrerseits, zeigte es vielen Gegnern des männlichen Geschlechts und bewies eindrucksvoll, dass sie nicht nur auf Dünen und Sandhügeln, sondern auch auf Schnee und Eis ihre Fahrkünste zum Besten geben kann.

Den Slalomlauf am schnellsten bewältigte hingegen der ehemalige Skiweltcupfahrer aus Slowenien Jure Kosir, der mit einer Glanzleistung auch die favorisierten einheimischen Fahrer hinter sich ließ. Ganz vorne in der Endwertung der Teams und damit Sieger des Rennens war aber schlussendlich das Dreiergespann Peter Runggaldier - Mauro Serra und Emanuele Pirro. Bei der abschließenden, sehr heiteren und originellen Siegerehrung wurde der guinnessverdächtige, längste Eishockeyschläger vorgestellt, den die einheimische Mannschaft des H.C. Gröden eigens zu diesem Anlass angefertigt hatte.

Das lockere, ungezwungene Ambiente und das unterhaltsame Rahmenprogramm rundeten die sportliche Veranstaltung ab und während des Galadiners wurden im Rahmen einer Wohltätigkeits-Lotterie persönliche, signierte Gegenstände der VIP's unter den Gästen verlost. Der Erlös ging an die Stiftung A.M.A.D.E und somit gab es auch bei der 3. Auflage des World Stars Ski Event 2008 in Gröden, unabhängig vom Ausgang der Wettkämpfe und ganz im Sinne des Prinzips „Gute Stimmung für einen guten Zweck“, nur Gewinner.

## VIP's in Gröden



König von Italien Umberto von Savoyen mit seiner Frau Maria José

Sandro Pertini



Carlo Azeglio Ciampi



## Gröden ... ein Paradies für Präsidenten!

In seiner über hundert Jahre alten Tourismusgeschichte hat das Grödner Tal Gäste aus allen Gesellschaftsschichten empfangen, darunter auch politische Prominenz wie Minister, Präsidenten und Regenten verschiedener Königshäuser. In den 30er Jahren war es der König von Italien Umberto von Savoyen mit seiner Frau Maria José, der Wolkenstein regelmäßig aufsuchte. In den 50er Jahren folgte die Ski- und Kletterbegeisterte königliche Familie aus Belgien mit König Balduin. Auch mehrere Präsidenten der Italienischen Republik machten Wolkenstein zu ihrer beliebten Sommerresidenz, darunter Sandro Pertini, Giovanni Leone, Carlo Azeglio Ciampi und Francesco Cossiga. Vor einigen Jahren verbrachte sogar der Georgische Präsident Mikhail Sakašvili seine Winterferien in St. Ulrich.

LINEA DA VISTA **PSO**

# ALPINA

PROFESSIONAL EYEWEAR

## PRO SPORT OPTIC

occhiali da **VISTA** concepiti  
e progettati per lo **SPORT**



### Flaim

[www.flaim.eu](http://www.flaim.eu)



Via Mëisules Str. 251, Selva / Wolkenstein – Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei / St. Ulrich – Tel. 0471 796 295



# LIU•JO L•J

JEANS - ACCESSORIES

## EXTREME

SPORT FASHION T-SHIRT SHOP

[www.extreme-sportfashion.it](http://www.extreme-sportfashion.it)

Piazza Chiesa/Kirchplatz, SELVA – TEL. 0471 795 213

Str.Rezia 129, ORTISEI/ST. ULRICH – Tel. 0471 786 399



# PSENNER

BRENNMEISTER SEIT 1947  
MASTRI DISTILLATORI DAL 1947

## Kenner lieben Psenner.

Schenken Sie sich einen Augenblick der Ruhe und Gelassenheit und genießen Sie die preisgekrönte Grappa Selezione. Lassen Sie sich von ihrem samtigweichen und aromareichen Charakter verführen und erleben Sie erlesene Momente für Gaumen und Seele.

